

## **Konzept Therapiebegleiteteam „Chiara und Fini“**

### **Warum machen Hunde in einer Schule grundsätzlich Sinn?**

Der unmittelbare Kontakt zwischen Mensch und Tier hat viele positive Auswirkungen auf den Körper. Das Spielen mit einem Hund wirkt sich positiv auf den Bewegungsapparat des Menschen aus. Hunde können Menschen motivieren, Aktivitäten zu machen, die sie sonst nicht machen würden.

Tiere wirken sich auch stressmindernd aus, besonders können emotional aufgeladene Situationen durch Tiere entschärft werden. Der unmittelbare Kontakt zu einem Tier steigert das allgemeine Wohlbefinden vom Menschen durch Nähe, Zuneigung und Akzeptanz. Tiere können Trost, Ermutigung und Geborgenheit anbieten. Tiere ermöglichen einen Zugang zum individuellen Unbewussten. Tiergestützte Interventionen können die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen, sowie die allgemeine Befindlichkeit und das Sozialverhalten positiv beeinflussen. Die Anwesenheit von einem Tier aktiviert Kontakte der Menschen untereinander, die Gesprächsinhalte rund um das Tier fördern die Kommunikation der SchülerInnen untereinander. Die Erfahrungen von einem Hund angeschaut zu werden, seine Aufmerksamkeit zu bekommen, wenn man ihm z.B. ein Leckerli gibt, fördert ein positives Selbstbild und stärkt das Selbstvertrauen. Tiere als Lebewesen mit bestimmten Bedürfnissen zu erkennen und zu akzeptieren fördert die Toleranz und Akzeptanz. Die Übung, sich in den Hund hineinzusetzen, fördert die Empathie und kann der erste Schritt sein, um das gleiche mit Menschen zu probieren. Kleingruppenübungen mit einem Arbeitsauftrag können die sozialen Kompetenzen mehr als im üblichen Unterricht fördern, da Motivation und Achtsamkeit steigen. Die Kinder können in einem tiergestützten Setting lernen, Verantwortung zu übernehmen und zudem Geduld und Disziplin zu üben.

### **Fini in der Montessorischule Innsbruck**

Das staatlich geprüfte Therapiebegleit-Team Chiara De Cesare und Fini werden regelmäßig (mindestens einmal im Monat, maximal zweimal in der Woche) in der Primaria 2 und punktuell in der Primaria 1 der Montessorischule eingesetzt. Die Teilnahme an den tiergestützten Interventionen ist für die Kinder freiwillig und kostenlos. Es besteht für jedes Kind die Möglichkeit, sich in einem anderen Raum aufzuhalten als der Hund oder sich im selben Raum zu befinden und die Aktivitäten ohne aktive Teilnahme zu beobachten. Fini wird sowohl in der Gruppe, als auch zum Fördern einzelner Kinder, sowie teilweise als Präsenz-Hund (z.B. Waldschule, Ausflüge) eingesetzt.

## **Andere Hunde an unserer Schule**

Es kommen externe Teams in Ausbildung an unsere Schule, um Einschulungen unter der Aufsicht der THL-Trainerin Roswitha Kokley durchzuführen. Der Kontakt mit fremden Hunden und Hundebesitzern stärkt die erlernten Kompetenzen und das Selbstvertrauen der Kinder. Die Kooperation mit dem Verein „Tiere Helfen Leben“ fördert die Vernetzung unserer Einrichtung.

Die tiergestützten Settings dienen dem Verfestigen bereits erlernter Inhalte und Fertigkeiten (z.B. dem Hund Vorlesen), dem Fördern der sozialen Kompetenzen in der inklusiven Gruppe, sowie das Erlernen neuer fächerübergreifender Inhalte, wie

- Verhaltensregeln mit Hunden
- Hundesprache, Beschwichtigungssignale
- Hunderassen, Mischlinge
- Hundejobs (z.B. Rettungshunde, Assistenzhunde usw.)
- Körperteile in verschiedenen Sprachen benennen
- Spiele zur Förderung der Gruppenbildung
- Wiederholen und Festigen aktueller Lerninhalte

Hierbei handelt es sich um ein Angebot, welches hauptsächlich in der Primaria 2 stattfinden wird und an dessen Teilnahme die Kinder selbst entscheiden.

### **Was passiert, wenn ein Kind vor Hunden Angst hat?**

Kinder, die vor Hunden Angst haben, aber am Angebot teilnehmen möchten, können auf Tischen sitzen oder stehen und sich die Aktivitäten mit dem Hund aus sicherer Distanz anschauen. Später können sie, wenn sie wollen, die Leckerlis dem Hund mit einem Schlauch oder mit einem Löffel geben, also ohne direkten Kontakt. Jedes Kind entscheidet im individuellen Tempo für welchen Schritt es bereit ist.

### **Was passiert, wenn ein Kind gegen Hundehaare allergisch ist?**

Zu einer Hundeallergie kommt es im Vergleich zu anderen Tierallergien eher selten, auch wurde beobachtet, dass Hundeallergiker auf den Kontakt mit verschiedenen Rassen mit unterschiedlich starken Beschwerden reagieren, da sich Hunde in ihrer Allergenabgabe unterscheiden. Besteht eine relevante Beeinträchtigung des Kindes, wird der direkte Kontakt mit Hunden vermieden.

Beschluss des Vorstandes Verein Brückenpfeiler, Mai 2018